

Marlena Fischer



DIE
KUNST,
SICH
NICHT
ZU
BLAMIEREN

Knigge-Basics für jeden Tag

mvgverlag

Marlena Fischer

— DIE —
KUNST,
— SICH —
NICHT
— ZU —
BLAMIEREN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen

info@mvg-verlag.de

Originalausgabe

1. Auflage 2020

© 2020 by mvg Verlag, ein Imprint der Münchener Verlagsgruppe GmbH

Nymphenburger Straße 86

D-80636 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlaggestaltung und -abbildung: Laura Osswald

Abbildungen Innenteil: Laura Osswald , shutterstock.com

Layout und Satz: Ortrud Müller, Die Buchmacher, Köln

Druck: Graspo CZ, Tschechische Republik

Printed in the EU

ISBN Print 978-3-7474-0061-6

ISBN E-Book (PDF) 978-3-96121-385-6

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-96121-386-3

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.mvg-verlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

Marlena Fischer



DIE
KUNST,
SICH
NICHT
ZU
BLAMIEREN

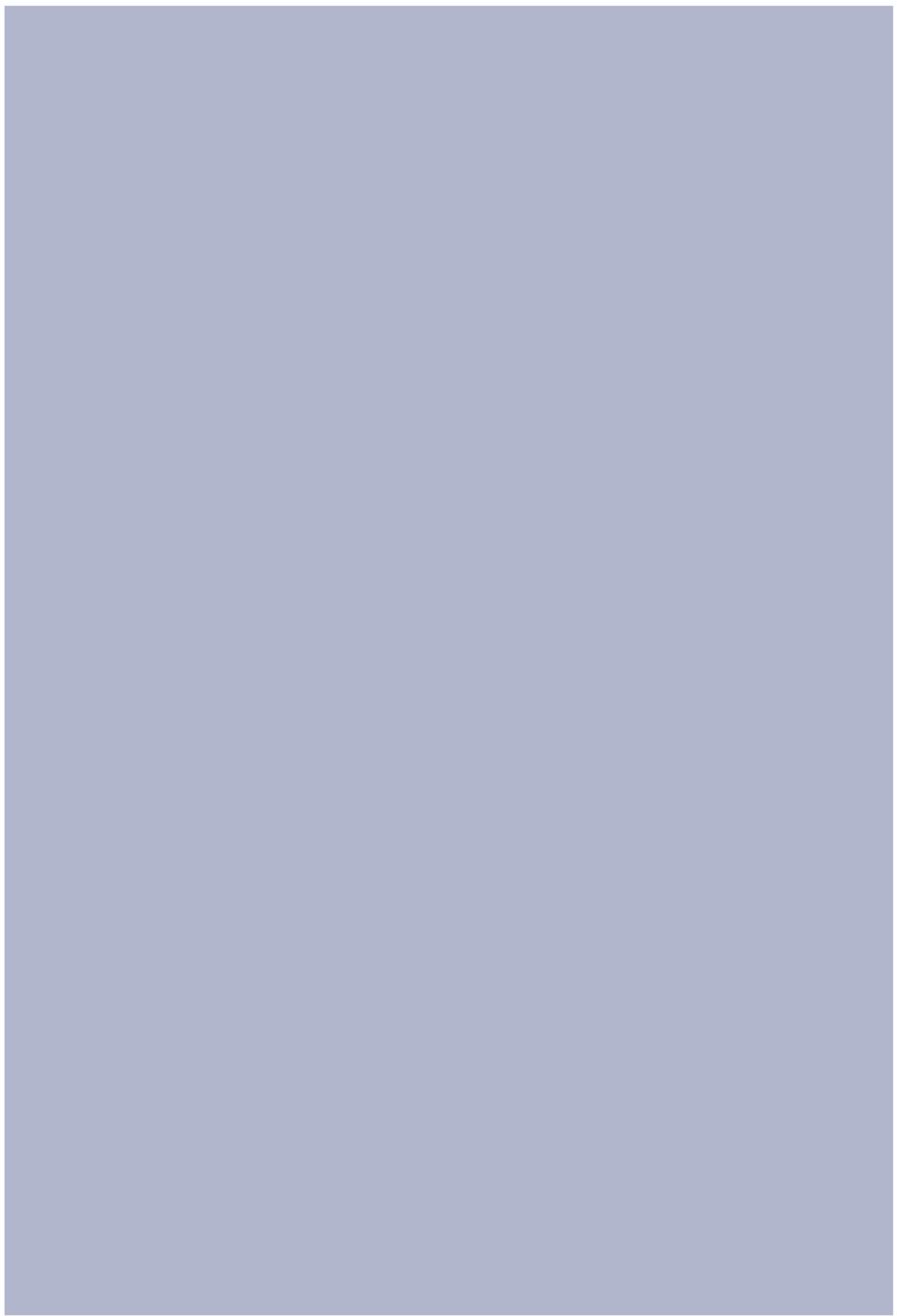
Knigge-Basics für jeden Tag

mvgverlag 

Inhalt

Über Höflichkeit	7
Der erste Eindruck	13
Beginnen wir einfach	15
Körpergeflüster	17
Die Hände	19
Die korrekte Begrüßung	21
Die Distanz macht's	23
Die Anrede	26
Du und Sie	29
Sicher durch die Tür	31
Kleines Sacco-Einmaleins	37
Die hohe Kunst der Kommunikation	41
Smalltalk	43
Das tiefergehende Gespräch	48
Fehler ansprechen	50
Der korrekte Brief	52
Höflich per Mail	54
Anrufen	56
... und angerufen werden	58
Das Handy einfach nur dabei	60
WhatsApp und Co.	61
Unfallfrei durch die Untiefen der Sozialen Medien	64

Alltagshöflichkeiten	67
Am Steuer	71
Oper, Theater, Kino und Co	75
Das liebe Geld	77
Das stille Örtchen	79
Trinkgelder im Alltag	81
Pünktlichkeit	83
Gesundheit!	86
Im Supermarkt	90
Behinderte Menschen	92
Zu Gast	95
Richtig einladen	97
Richtig ab- und zusagen	99
Aus der Kleiderkiste	104
Es wird geheiratet!	106
Im Trauerfall	110
Gastgeschenke	112
Ein kleiner Exkurs zum Thema Blumen	114
Zu Tisch	117
Die Sitzordnung	119
Sitzen am Tisch	121
Der perfekt gedeckte Tisch	122
Eine kleine Gläserkunde	125
Bezahlen	141
Zuletzt	143



Über Höflichkeit

»In einer Sekunde
kann sich der
Mensch blamieren für
ewige Zeiten.«

So schrieb ein unbekannter Autor in der um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert erschienenen humoristischen Wochenschrift die *Fliegenden Blätter*.

Für »ewige Zeiten«?

Nun ja, wir wollen es mal nicht übertreiben. Schließlich kann ein schlechter Eindruck – glaubt man dem bekannten Sprichwort »Der erste Eindruck zählt. Und der letzte bleibt für immer« – durchaus wieder wettgemacht und durch ein positiveres Bild unserer selbst ersetzt werden.

Und dennoch: Wir alle hassen jenen Moment der Peinlichkeit, jenen Augenblick der Blamage, wenn sich alle Blicke uns zuwenden, weil wir schon mit dem Essen begonnen haben, bevor die Hausherrin überhaupt in die Nähe ihres Platzes gekommen ist. Und das auch noch mit dem falschen Löffel!

Wenn die Augenbrauen der anderen hochgehen, weil wir der Assistentin vor dem Chef die Hand geschüttelt haben, obwohl »Ladys first« in diesem Kontext gar nicht gilt.

Wenn wir den Dresscode einmal mehr missverstanden haben und aus der schwarzbefrackten Masse mit unseren beigen Chinos, die daheim doch noch relativ elegant aussahen, herausstechen wie ein Pfau.

Über so eine Situation hilft nur ein dickes Fell hinweg und der Entschluss, sich endlich – nun aber ernsthaft! – mit den wichtigsten Anstandsregeln auseinanderzusetzen.

Doch was ist heute noch wirklich relevant?

Was ist heute noch richtig oder falsch?

Viele der Regeln aus der Höflichkeitsbibel *Über den Umgang mit Menschen* von Adolph Franz Friedrich Ludwig Freiherr von Knigge sind hoffnungslos veraltet. Und auch sonst gibt es viele vermeintlich goldene Regeln, über die sich heute streiten lässt – und auch fleißig gestritten wird. Sollte zum Beispiel tatsächlich nur mit Wein, Sekt oder Champagner – und auf keinen Fall mit antialkoholischen Getränken – angestoßen werden?

Stößt man nicht vielmehr mit der Person statt mit dem Getränk an? Sollte eine Schwangere, die nur mit Sprudel anstoßen kann, tatsächlich derart ausgeschlossen werden?

Und dennoch sind all diese Regeln der Höflichkeit, die durchaus nicht durch die Bank von Herrn

Knigge erfunden wurden, sondern sich über die Jahre hinweg aus unserem – höflichen – gesellschaftlichen Miteinander herausdestilliert haben, wichtige Stützen in unserem alltäglichen Leben. Sie geben Orientierung, die unverzichtbar ist in dieser immer komplexer werdenden Welt, und nehmen den Druck von uns, ständig unser Verhalten zu hinterfragen. Denn wer seine Benimmregeln kennt, der muss sich nicht den Kopf zerbrechen, ob und wie er eine andere Person zu begrüßen hat. Die klaren Vorschriften nehmen ihm die Last der Entscheidung ab.

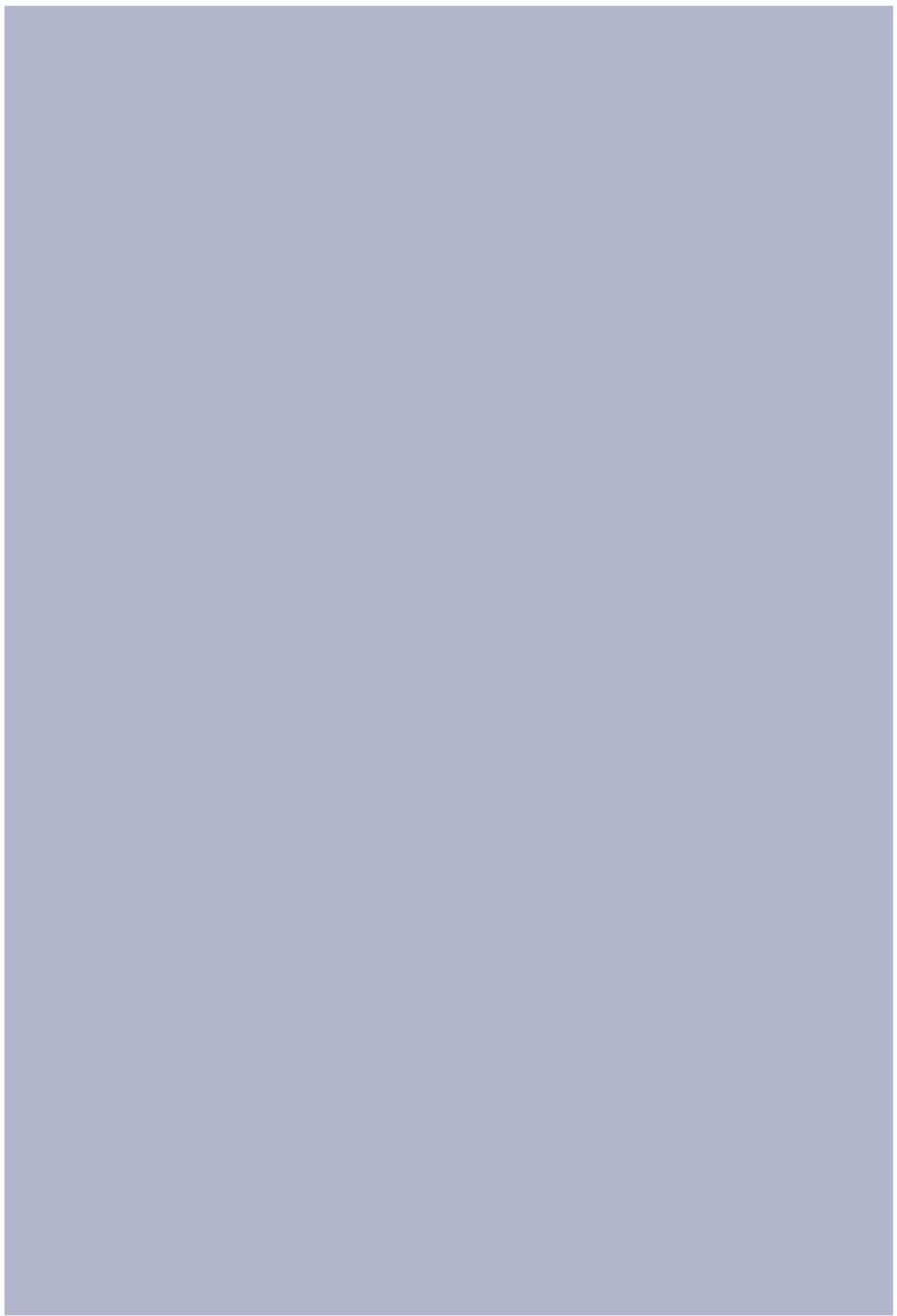
Vor allem aber vermittelt die Einhaltung dieser kleinen Höflichkeitsregeln dem Gegenüber:

Du bist mir wichtig. Das bist du mir wert.

Sie sind damit, wie Arthur Schopenhauer so schön sagte, für den Menschen wie die Wärme für das Wachs.

Und ist das nicht der allerbeste Grund, höflich zu seinen Mitmenschen zu sein?

Gehen Sie also hinaus – und bringen Sie Ihre Mitmenschen zum Dahinschmelzen!



Der erste Eindruck

»Der erste Eindruck
ist der beste.«

DEUTSCHES SPRICHWORT